

Selbstvertrauen für den Alltag

Die katholische Ordensschwester Teresa spricht vor 870 Zuhörern in der Harburger Wörnitzhalle und wird für ihren Vortrag wie ein Star gefeiert *Von Marcel Staudt*



„Ich weiß wie viel Sie leisten, halten Sie durch.“ Schwester Teresa

Harburg. Mit den Worten „ich muss jetzt mal runter, da sitzt eine süße Maus“ verlässt Schwester Teresa plötzlich die Bühne. Die 870 Zuhörer in der Harburger Wörnitzhalle beim Landfrauentag staunen nicht schlecht: Ist der Vortrag schon vorbei? Ohne Dankeschön und Verabschiedung? Nein. Die Nonne herzt lediglich spontan eine Dame aus dem Publikum, danach steht sie sofort wieder auf der Bühne und redet weiter. „Die Frau hat gemeint, das hat gut getan“, sagt Schwester Teresa und lächelt dabei.

Die beschriebene Situation passt ganz gut in ihren Vortrag, schließlich spricht die Ordensfrau unter dem Motto „Abenteuer Christ sein: Fünf Schritte zu einem erfüllten Leben.“ Und da gehört es eben dazu, dass man einander einfach mal in den Arm nimmt. „Los, machen Sie schon“, fordert die Nonne die Anwesenden auf. Sofort umarmt jeder im Publikum seinen Nachbarn. Ob man sich kennt, spielt dabei keine Rolle. Die aus dem Fernsehen bekannte Schwester (unter anderem Auftritt bei „Das Quiz mit Jörg Pilawa“) hat die Halle im Griff, sie schafft es die Zuhörer mit ihrer selbstironischen Art in ihren Bann zu ziehen. Früher sei sie Leistungssportlerin gewesen, erzählt die Ordensfrau, „heute sehen Sie mir das nicht mehr an. Als Sie rein kamen, dachten Sie sich bestimmt: Die Schwester ist ganz schön dick.“

Den Zuhörern ist das egal, wichtig ist ihnen dagegen die Botschaft der Schwester: „Sie sollen vergeben und sich Zeit für einander nehmen.“ Aus eigener Erfahrung weiß die Nonne, wie es ist, mit Anfeindungen umgehen zu müssen. Deswegen appelliert sie an die Landfrauen: „Ich weiß wie viel Sie leisten. Halten Sie durch.“ Besonders das Thema Depression liegt Schwester Teresa sehr am Herzen. „Jeden von uns kann es erwischen. Bitte sagen Sie niemals: Ach, stell' Dich nicht so an, das geht schon irgendwie.“ ...

Zumindest bei ihr geht es aber immer irgendwie. 2012 hielt sie 136 Vorträge, dieses Jahr möchte die Schwester noch öfter vor Publikum sprechen. Für den Termin in

Harburg nahm sich Schwester Teresa sofort Zeit. „Wir haben sie im Mai kontaktiert, Schwester Teresa sagte umgehend zu. Das ist sehr selten bei unseren Gästen“, erklärt Michael Stiller, der Geschäftsführer des bayerischen Bauernverbands. Ebenfalls sehr selten ist es, dass sich das Publikum beim Landfrauentag geschlossen erhebt, um dem Redner zu applaudieren.

Schwester Teresa schafft aber genau das. Auch nach ihrem Vortrag ist noch längst nicht Feierabend: Während Bürgermeister Wolfgang Kilian, Landrat Stefan Rößle und MdL Georg Schmid ihre Grußworte halten, sitzt Schwester Teresa am anderen Ende der Halle und schreibt Autogramme. Stundenlang.

...